



RENÉ ALLEMANN

ist Gründer und CEO der Brandingboutique Branders, die Produkte, Services und ganzheitliche Markenerlebnisse kreiert. Er ist zudem Herausgeber des Online-Magazins thebrander.com.

Wählen Sie den Mut

Ist es nicht schön, so ein bequemes Leben? Wir geniessen es doch alle, komfortabel zu fliegen, unkompliziert beraten und zuvorkommend bedient zu werden, ob auf Reisen, im Restaurant oder an der Globus-Kasse. Wir machen es uns gern gemütlich, im Autositz, in Beziehungen und bei der Planung unserer Ferien. So angenehm diese «Comfort Zone» auch ist: Wenn wir sie nicht mehr verlassen, wird sie gefährlich. Weil sie uns einfältig macht, unser Leben langweilig wird und wir uns nicht mehr weiterentwickeln.

Um aus der Komfortzone auszubrechen, muss man nicht nur die eigene Bequemlichkeit überwinden, sondern braucht vor allem Mut. Leider verliert man gerade davon im Laufe des Lebens viel – erinnern Sie sich nur daran, wie begeistert man früher freihändig den Berg runtersauste, vergnügt ohne Seil an einem Fels baumelte oder fröhlich vom dünnsten Ast des höchsten Baums der stetig bleicher werdenden Mutter zuwinkte.

Je mehr Erfahrungen wir auf unserem Lebensweg sammeln, umso vorsichtiger werden wir. Wie schade – wissen Sie noch, wie gut es sich anfühlt, Dinge ohne Furcht vor möglichen Konsequenzen zu tun? Ich glaube, Angst ist des Menschen grösster Feind. Weil sie uns verunsichert, uns einschüchtert und bremst. Sie lässt uns Chancen verpassen, unsinnige Gesetze annehmen und zu viele Kompromisse machen. Sie sorgt für Langlebigkeit und eine schlechte Haltung. Manchen macht sie gar zum Vollidioten: indem sie einflüstert, man käme nicht genug zur Geltung und werde übersehen, bis man vor lauter Selbstinszenierung ganz

vergisst, sich für die anderen zu interessieren, und so etwas vom Spannendsten überhaupt verpasst.

Richtig traurig wird es, wenn uns Angst davon abhält, das Leben in vollen Zügen auszukosten. Wenn sie uns daran hindert, für Neues offen zu sein, für Herausforderungen, für Veränderungen, also letztlich: für uns selbst. Wenn sie uns zu falschen Entscheidungen treibt oder, noch schlimmer, davon abhält, überhaupt welche zu treffen. Weil das Leben gerade so bequem oder der Nachwuchs so anstrengend ist, dass man sich gerade nicht auch noch um sich selbst kümmern mag beziehungsweise muss.

Die gute Nachricht: Mut wird mit dem Alter nicht nur kleiner. Er wächst auch. Je besser wir uns kennen, umso gelassener werden wir, und das fördert Mut und lässt uns Hürden überspringen, vor denen wir früher ängstlich zurückgewichen wären. Heute tun wir Dinge souverän, die wir zuvor nie gewagt hätten: ein Kompliment machen, jemanden ansprechen, etwas Neues ausprobieren – all das geht plötzlich fast wie von allein. Mit so viel Gelassenheit im Gepäck gründet man vielleicht plötzlich doch das Start-up, schreibt das Buch oder stürzt in die Arme des aufregenden Menschen, der unser Herz zum Rasen bringt – auch wenn Freunde, Bekannte und die Vernunft einhellig sagen: «Bist du völlig verrückt geworden?!»

Angst ist ein Gefühl. Mut ist eine Entscheidung. Also entscheiden Sie sich zu wagen, was Sie sich bislang nicht getraut haben. Seien Sie mutig genug, Ihre Komfortzone immer wieder zu verlassen. Ich wünsche Ihnen einen furchtlosen Frühling. ☒